

Initiative beschwert sich erneut über Baustellenverkehr

S-Nord Die Gruppe Nordlichter wendet sich in Sachen Stuttgart-21-Lärm ans Eisenbahnbundesamt. Von Rebecca Anna Fritzsche

Die Gruppe Nordlichter hat wieder ans Eisenbahnbundesamt (EBA) geschrieben und auf die noch nicht fertige Baulogistikstraße für Stuttgart 21 hingewiesen sowie auf den Lastwagenverkehr, der aus diesem Grund durchs Nordbahnhofert rollt. Die Gruppe kritisiert, dass der Fertigstellungstermin für die Baulogistikstraße von 2013 mehrmals verschoben wurde, zuletzt auf das Jahresende 2014. „Inzwischen haben wir fast März 2015, und noch immer fahren sehr viele Lastwagen und andere Baufahrzeuge regelmäßig über öffentliche Straßen wie die Wolframstraße, die Nordbahnhofstraße,

die Rosensteinstraße, die Otto-Umfridstraße, und das häufig auch nachts“, heißt es in dem Brief. Die Gruppe fordert das EBA daher auf, „der Bahn sofort weiteren Baustellenverkehr über öffentliche Straßen zu untersagen, solange die Baulogistikstraße nicht vollständig fertig ist – inklusive sämtlicher Lärmschutzvorrichtungen“.

Außerdem, so schreibt die Gruppe weiter, habe das EBA in einem Brief an die Gruppe vom August 2014 versprochen, darauf zu achten, „dass die Bahn AG nicht mehr als die in der Planfeststellung erlaubten 250 000 Kubikmeter Abraum über öffentliche Straßen abtransportieren wird“.

Die Gruppe möchte nun wissen, wie viel Abraum bisher weggeschafft worden ist.

Diese Zahl ist auch insofern interessant, als dass die Bahn laut Planfeststellungsbeschluss „circa“ 250 000 Kubikmeter Aushub über öffentliche Straßen abfahren darf, bevor die Baulogistikstraße in Betrieb geht. In Absprache mit dem Eisenbahnbundesamt darf die Bahn zehn Prozent mehr abfahren, aufgrund des Circa-Werts im Planfeststellungsbeschluss. Das war auch im Bezirksbeirat Nord und im Infoladen-Stammtisch im Herbst 2014 Thema. Damals fragten die Anwohner nach, ob diese Menge ausreiche für das, was abgefahren werden müsse, bevor die Baulogistikstraße betriebsbereit sei – aller-

dings ohne konkrete Antworten zu erhalten. Bereits im November 2014 hatten sich die Nordlichter ans Eisenbahnbundesamt gewandt, mit ähnlichen Fragen, darauf aber bisher keine Antwort erhalten.

„Noch immer

fahren viele

Baufahrzeuge über die öffentlichen Straßen.“

Gruppe Nordlichter in dem Schreiben ans EBA

Die Gruppe wirft dem Eisenbahnbundesamt außerdem vor, seiner Aufsichtspflicht nicht nachzukommen. „Es ist ein Skandal, dass die Bahn trotz der Vorgaben im Planfeststellungsbeschluss schalten und walten kann, wie sie möchte“, erklärt Claudia

Jechow. „Man hat das Gefühl, dass die zuständigen Behörden wie das EBA, aber auch unsere politischen Vertreter, in diesem Fall einfach wegschauen, statt sich für die Belange der Bürger einzusetzen.“